

# Weniger Chlor im Wasser mit neuer Desinfektionsanlage

In die Ilmenauer Schwimmhalle zog moderne Technik ein. Vier Unternehmen geben Geld für die Anlage der Stadt

VON ANDRÉ HESS

**Ilmenau.** Eine hygienisch bessere Badequalität durch den Einsatz von weniger Chlor zur Desinfizierung – das hat jetzt eine Gemeinschaft von Unternehmen aus der Region für die altertümliche Ilmenauer Schwimmhalle, die bis zum Neubau noch zwei Jahre halten muss, entwickelt, umgesetzt und eingebaut.

Der Reaktor für die UV-Desinfektionsanlage wurde von der Umex GmbH in Kirchheim gebaut, die UV-Quecksilberhochdruckdampfampe mit 3000 Watt pro Quadratmeter samt Vorschaltgerät kommt von der UV Technik Speziallampen GmbH Wümbach, die IL Metronic Sensortechnik GmbH in Ilmenau war für die Sensorik, das Monitoring und die Organisation verantwortlich und schließlich hat das Institut für Mikroelektronik und Mechatronik-Systeme (IMMS) die drahtlose Übertragung der Messwerte zur IL Metronic möglich gemacht.

## Anlage wurde in einem halben Jahr gebaut

Vertreter der Firmen standen am Mittwoch zur feierlichen Einweihung der Anlage bereit, die in einem halben Jahr gebaut worden ist.

Der Verantwortliche für den Bäderbetrieb der Stadt, Thomas Schäfer, nannte sie „Lichtorgel“, da das Wasser durch die UV-Strahlung permanent desinfiziert, Keime abgetötet und das gebundene Chlor abgebaut werde. „Es handelt sich um ein Pilotprojekt geballter wirtschaftlicher Kompetenz für den Einsatz in einer Schwimmhalle, das noch in der alten getestet, dann aber auch im Neubau eingesetzt werden soll“, sagte Horst Hansch, Geschäftsführer von IL Metronic Sensortechnik. Das habe die Stadt bisher keinen Cent gekostet, die Firmen jedoch mehr als 10 000 Euro, die die Anlage gesponsert haben.

Man verstehe das auch als Anwendungsbeispiel für das Thema „Mittelstand 4.0“, könne man doch durch die Datenübertragung- und -speicherung ständig die Parameter von außerhalb kontrollieren und am Ende einer Saison auch abrechnen, wie hoch der Wirkungsgrad war.

Ronald Schmiedl von Umex nannte als Grenzwert 0,2 Milligramm pro Liter gebundenes Chlor in Schwimmbädern. Mit der neuen Technik habe man den Wert nach vier Wochen auf 0,08 Milligramm reduziert.

Durch weniger Chlorverbrauch würde sich auch die Luftqualität in der Schwimmhalle verbessern. Das sei für die Besu-



Yvonne Merx war mit Siri und Bo fast allein in der Ilmenauer Schwimmhalle. Sie kommen öfter her.



Die Anlage hat mehr als 10 000 Euro gekostet.



Oberbürgermeister Gerd-Michael Seeber und Horst Hansch (rechts) von IL Metronic Sensortechnik bei der Vorstellung der Desinfektionsanlage. Fotos: André Heß (3)

cher, aber vor allem für die Mitarbeiter von Vorteil. Zudem hatte die Stadt eine neue mechanische Filteranlage eingebaut.

Oberbürgermeister Gerd-Michael Seeber (CDU) lobte das „gelungene Projekt“ und betonte die schnelle Umsetzung im Firmenverbund. Die Schwimmhalle habe zwar ihre Zeit hinter

sich, werde aber auf keinen Fall bis zu ihrem Ende auf Verschleiß gefahren. Dafür sei diese Investition beispielgebend.

Während die IL Metronic Sensortechnik die Sensorik für die Desinfektion von Trink- und Brauchwasseraufbereitungsanlagen baut, neuerdings auch für Brauchwasser in Container-

schiffen, wird die UV-Technologie der Wümbacher auch für Insektenfallen, Wasseraufbereitung für Waschbecken im Airbus und bei Küchenabzügen in Großküchen angewendet.

Die Ilmenauer Schwimmhalle hatte in der letzten Saison rund 60 000 Besucher. Seit Öffnung am 15. September waren 7000

Badegäste in der Halle. Zuletzt am Dienstag durch die Ferienspiele gleich 130 Kinder. Gestern war es dagegen ruhiger im Becken bei 28 bis 32 Grad Wassertemperatur und weniger Chlorgehalt. Von Letzterem habe aber die Familie Merx aus Ilmenau noch nichts mitbekommen, sagte Mutter Yvonne.